

Leitbild und Ziele des VäterNetzwerk München e.V.

Einleitung

Im Rahmen der VNM-Mitgliederversammlung am 22.05.2019 wurde eine Arbeitsgruppe angeregt und ins Leben gerufen, welche die Strategie, weitere Ausrichtung und Leitmotive des Vereins konkretisieren und in schriftlicher Form darlegen soll.

Nach finaler Abstimmung durch den Vorstand mit den Mitgliedern im Rahmen einer weiteren Mitgliederversammlung soll das finale Dokument verabschiedet und entsprechend auf der Vereins-Website publiziert werden.

Die hier vorliegende Fassung wurde von der Arbeitsgruppe, bestehend aus den Mitgliedern Luis Teuber, Wolfgang Tutsch und Alexander Geurtzen, erarbeitet und zuletzt bei einem Treffen der AG mit dem Vereinsvorstand am 25.09.2019 mit nur wenigen letzten Modifikationen gemeinschaftlich finalisiert.

Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle auch nochmals herzlichst bei der Arbeitsgruppe für die großartige Arbeit, die hier geleistet wurde, bedanken!

Im Folgenden nun die beiden von der Arbeitsgruppe herausgearbeiteten Leitbilder.

Leitbild: Fachliches Selbstverständnis von Väterarbeit

Vaterschaft mit Kindern zu leben (ob allein, getrennt erziehend oder in Partnerschaft) und dies mit anderen Vätern (er)leben und teilen zu können ist sehr wichtig, vor allem auch für die Männer als Väter selbst. Gelebte und verwirklichte Väterlichkeit hat Einfluss auf die Identität und Gesundheit des Mannes.

Als Eltern obliegen beiden die gleichen Rechte und Pflichten. Vor allem hinsichtlich der Fürsorge gegenüber ihren Kindern. Väter (Väterlichkeit) und Mütter (Mütterlichkeit) haben jeweils für sich und gemeinsam einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung ihrer Kinder.

Die derzeitige unterschiedliche Rollenzuweisung von Vätern und Müttern in der Ausübung der elterlichen Care-Tätigkeit spiegeln die vorherrschenden gesellschaftlichen Strukturen und Geschlechterstereotypen als Mann und Frau wieder.

Wir unterstützen an vorderster Stelle die Entwicklung einer intensiveren Beziehung zwischen Vätern und ihren Kindern. Wir wollen diesbezüglich am gesellschaftspolitischen Prozess einer Veränderung der Geschlechterrollen mitwirken, sowie Männer und Väter in ihrer Selbstfindung und persönlichen Entwicklung unterstützen. Väter sind gleichgestellter bzw. gleich kompetente Elternteile und Experten für die Beziehung zu ihren Kindern. Väter und Mütter sind prinzipiell als gleichberechtigte Beziehungs- und Erziehungspartner ihrer Kinder anzusehen.

Das VäterNetzwerk München sieht sich dem aktuellen fachlichen Diskurs der geschlechtsbezogenen Väter- und Männerarbeit im Sinne von Geschlechtergerechtigkeit und dessen Weiterentwicklung und einer vernetzten Zusammenarbeit von Sozialarbeit, Pädagogik, Bildung und Selbsthilfe verpflichtet.

In diesem Zusammenhang sieht das VäterNetzwerk München in der sozialpolitischen Ausrichtung Münchens einen dringenden Handlungsbedarf an spezifischer Förderung der Männer-, Väter- und Jungenarbeit.

VäterNetzwerk München e.V.

Das Väternetzwerk München distanziert sich dabei in aller Deutlichkeit von gleichberechtigungs- und gleichstellungsfeindlichen Bewegungen. Um die gesetzten Ziele zu erreichen ist das VäterNetzwerk München e.V. offen für Menschen aller geschlechtlicher Identitäten, unabhängig von Ethnie, Religion, sexueller Identität, Handicap oder sozialer Herkunft. Der Verein sieht sich als Ergänzung zur Mädchen- und Frauenarbeit und -politik.

Leitbild: Organisatorisches Selbstverständnis

Die Vollmitglieder des Vereins sind Organisationen, deren Ziele und fachliche Ausrichtung im Rahmen der Satzung mit dem Leitbild und den Zielen des VäterNetzwerk München e.V. übereinstimmen.

Der Verein bietet Vollmitgliedern ein Forum für

- eine partizipative Interessenvertretung gegenüber der Münchner Sozialpolitik und Kommunalverwaltung, sowie
- eine Vernetzung und Kooperationen im Rahmen der Väterarbeit.

Die Arbeit des VäterNetzwerk München basiert zum Einen auf dem Gleichbehandlungsgrundsatz des Art. 3 GG und den erstmals 1985 auf der 3. UN-Weltfrauenkonferenz in Nairobi diskutierten und dem zehn Jahre später auf der 4. UN-Weltfrauenkonferenz in Peking weiterentwickelten Gender-Mainstreaming-Prozess, der seit 1997/1999 durch den Vertrag von Amsterdam erklärtes Ziel der Europäischen Union ist.

Gender Mainstreaming ist eine Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und bedeutet, die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Menschen aller Geschlechter bei allen Entscheidungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu berücksichtigen, um so die Gleichstellung durchzusetzen.¹

Zum Anderen zielt die Arbeit des VäterNetzwerk München im Sinne der §§ 1 ff. SGB VIII, darauf ab, dass *Mütter und Väter gleichermaßen und unabhängig von ihrem Geschlecht durch die Träger der Kinder- und Jugendhilfe beraten und unterstützt werden*, das natürliche Recht und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht auf Pflege und Erziehung der Kinder ausüben zu können. In Bezug auf § 16 SGB VIII sollen Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. *Der Verein setzt sich insbesondere dafür ein, dass Männer aufgrund sich verändernder Rollenmodelle von Vätern ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können.*

Das Väternetzwerk sucht dabei die intensive Kooperation mit dem öffentlichen Träger (auch über die Kinder- und Jugendhilfe hinaus), mit den freien Trägern, mit Wirtschaftsunternehmen, sowie mit den Organisationen der Gleichstellungsarbeit, der Frauen- und Mütterförderung, etc.

Ziele und Sozialpolitische Forderung

Väter sind für die gesunde Entwicklung von Kindern von größter Bedeutung und haben deshalb gleichberechtigt entsprechende Aufmerksamkeit und Unterstützung als unentbehrlicher Elternteil zu erfahren. Väter bedürfen wie Mütter einer wohlwollenden und familienfreundlichen Gesellschaft, Wirtschaft, Rechtsprechung und Politik. Vereinbarkeit von Familien und Beruf betrifft Männer und Frauen.

¹ Quelle: Wikipedia.de: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gender-Mainstreaming>

VäterNetzwerk München e.V.

Die Umsetzung von Väterarbeit erfordert fachliche, organisatorische und personelle Ressourcen sowie professionelle Strukturen, und sie ist im Sinne von Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsaufgabe der Münchner Sozial-, Bildungs-, Gesundheits- und Wirtschaftspolitik zu verstehen, organisatorisch zu implementieren und spezifisch zu fördern und zu unterstützen.

Das VäterNetzwerk München fordert, dass die Stadt München – wie in anderen Städten schon vorhanden – auf der Ebene des Direktoriums einen Referenten für die Belange von Männern und Vätern einsetzt, der die spezifische Thematik partizipativ mit den Akteuren von Männer- und Väterarbeit im Sinne der zu entwickelnden kommunalen Leitziele einbringt und deren Umsetzung in Kooperation mit der Frauengleichstellungsstelle unterstützt.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe wird das Querschnittsthema Väterarbeit verpflichtende Querschnittsaufgabe. Der öffentliche und die freien Träger verpflichten sich dazu und setzen Väterarbeit im Rahmen von Steuerungsvereinbarungen in den jeweiligen Arbeitsfeldern, den eigenen Leitziele und ihrer Angebotsstruktur um. Sie sorgen für die Qualifikation der Fachkräfte und eine entsprechende personale Ausstattung. Von Seiten der Kostenträger findet hierzu eine Refinanzierung statt.

Die Stadt München hat in einem partizipativen Prozess mit Akteuren der Väterarbeit, im Rahmen der Maßnahmen zur „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern“, auf lokaler Ebene für die öffentlichen und freien Träger verbindliche Standards und Leitziele für die Väterarbeit zu entwickeln.